Mbendausgabe

Nr. 24 B 12 45. Jahrgang

Modeutlich in Blessig, monellich 2.— Reichemert, im mersus zohlber, Enter Streilbenh im In- und Aus-land 5.30 Arichement pro Monet.



Gonnabend 14. Januar 1928 10 Plennig

Die etniparerge Monpareillegeffe 80 Pennig Reflomegeile &- Reiche mur! . Rleine Angeigen" bes letter mart "Rieine Angeigen" des leige-bruckte Wort 25 Plennig junblig mer erngebruchte Worten, iedes meiner Wort 12 Dienung. Stellengeluche das erkie Mort 1d Plennig, jedes meiner Wort 10 Plennig Marte Ger 1d Buchteben joblen für zwei Worte Arbeitemerti Beile 60 Biennig, Gumilienungeigen ihn lidannenden Zeile 60 Plennig, Angeigen-omsabwe im hauptgebalt Bieden-trafiel wochentigt von Sie die 17 lien

Rentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Bertag: Berlin GB 68, Lindenftrage 3 Bernfrrecher: Donboff 292-297 Telegromm-Abr.: Cogialbemofter Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. D.

Bonichedlonto: Berlin 87686. - Bantfonto: Bont ber Arbeiter, Augeftellten und Beamten Bollftr. 63. Distonto-Gefellichaft, Depofitentaffe Lindmitt 3

Der gelbe Gumpf.

Terror auf Gegenfeitigkeit. - "Es gibt ein paar ins Genid." - Mandatsjäger.

Ueber bie Spaltung ber Belben haben mir mieberholt ! berichiet. Rachbem ber beutschnationale Landtagsabgeordnete Biedemann von feinen deutschnationalen Rollegen Schmidt und Seg aus bem Roll, herausgemorfen worben ift, hat er einen eigenen Laben, ben "Reichsbund beuticher Arbeiter" aufgemacht und gibt min auch ein eigenes "Rampfblatt" mit bem verheißungsvollen Titel "Rapital und Arbeit" (wer gibt das Rapital und wer leiftet die Arbeit?) beraus. In bem Spigenaufruf mahnt Biedemann feine Mitgelblinge: "Bilbet eine gelchloffene Front gegen den roten Terrorim haus und in den Betrieben!"

Schlägt man aber bas Blatt auf, fo erfennt man, bah feine Spatten gefüllt find nicht mit Beichmerben über roten, dafür mit um fo beweglicheren Rlagen über gelben Terror! Folt der ganze Inhalt des Blattes ist der polemischen Auseinandersetzung des deutschnationalen Drei-männerkollegs Wiedem ann. Schmidt und heß ge-männerkollegs wiede mann. Schmidt und heß ge-midmet, wobei der erstere die sattigften Anklagen gegen seine Mitnationalen erhebt. Ginige Broben:

Somitt und Ses fieben auf bem Stondpuntt, die in ben Betrieben haben ihre Beiträge puntflich zu bezahlen und - ben Alund zu halten. Wenn es anders' tommt "gibt's ein paar ins (Candesverbandefigung Berlin-Brandenburg am 25, Dopember 1927 in den Cityfalen, an der 26 Mann teilnahmen); oder man wird ausgeichloffen, wie unfer Ramerod Albert Biedemann . . . Wer tennt mat die Abwürgungs- und Niederfnfippelungsmethoben ber Gerren Bilbelm Schnibt und Frig Seg? In Stellin wurde die Oppoluron gegen Grig Bef. Die fich auch gegen Schmibt richtete, burch größtenfeils benuftragte und geftempelte Simmungsmadjer nochmals jum - Schweigen gebracht.

Ueber eine Sigung in Salle mirb berichtet:

Die Gigung in Salle war eine Farce! Bon ben Unmefenden, 19 an der Bahl, maren 15 Getretare, beamtete Rameraden, die uon ben herren Schmidt und beg Gehalt beziehen. hatten fie es gewagt, eine eigene Meinung zu haben, maren fie friftlos entlaffen ober man hatte Gnade malten laffen und fie jum nadiften Erften gefündigt.

Danach ift es unverfländlich, mober Biedemann ben Dut nimmt, in feinem Aufruf von rotem Terror gu reden. Will er ben Terror befampien, fo icheint er im eigenen gelben leine neue Partei ausgejucht?"

Lager befte Belegenheit gu haben. Gehr intereffant ift auch folgende Mitteilung bes Biebemannichen Rampfblattes:

Berlin-Brandenburg gablt feine Beiltage an Schmidt und fest!

In ber Sigung murbe von den Berliner Funttionaren befchloffen, die biefen herren eutl. guftebenben Beitrage bei einer Berfiner Bant ficherguftellen, bis die beiben eine Abrechnung über ben "Arbeiter-Spife- und Birtichaftsverein", die "Siedlungsgenoffenfchaft Heimaterbe" und die anderen Dinge gegeben haben. Wir wollen wiffen, wo unfere Beiträge bleiben und wozu fie verwandt

Danach tann man sich ungefähr ein Bild machen, wie es im Lager bes gelben Roll. aussieht. Rur: sieht es in der gelben Konfurrenzbewegung Biebemanns beffer aus? Ungefähr das gleiche, was Wiedemann den heß und Schmidt pormirft, legen umgetehrt biefe ihm gur Laft.

Das Schönste an der Geschichte aber ist, daß die Schmidt und Wiedemann, die sich in dieser Weise gegenseitig mit Kat bewersen, friedlich nebeneinander in der gleichen deutschnationalen preußischen Landtagsfraktion sigen. Gelb schlagt sich, gelb verträgt sich!

Bur Naturgeschichte der Gelben.

Der britte im verfrachten Bunde, Se &, bot fein Mandat. Ginft hat Wiebemann ben Sof als "ternbenischen Mann" gepriefen, weil heh fich vor dem Untersuchungsausschuß flegelhaft benahm. 3est enthüllt Wiedernann die miggliddien Mandatsversuche bes Seg in folgenber tiebtoler Beife:

"Ein Bort gu Ihrem beinahe gehabten "Manbat". Berr Seg, die 14 000 Stimmen fpielen gar feine Rolle. Gie hatten, wenn Sic nicht herr heß moren, fogar bas Manbat gehabt. Gie maren nur gerade ju ber Beit über die Deutschnationale Bolts. partei binaus in Gorlip bei ber Boltifchen Greibeits. partei angelangt, wo Gie auf bem Parteitag ber D. R. B. in Gorlig herrn Dajor Bennig auf ben Schultern trugen, rutfchten jedoch infolge Ihrer betannten ftarten innerlichen Bebergeugung gur Deutschnationalen Boltsparteigurud, ber Gie heute wieder angehoren, und marten bort fehnfüchtig auf ein Manbat. Und bann . . ., wenn Gie nicht immun werben? - Saben Gie fich fcon

Wer wird Geflers Nachfolger?

Biele Namen - noch teine Lösung.

Geflers Abidiebegejuch ift unmiberruflich, aber noch nicht genehmigt, weil zugleich mit der Genehmigung auch Die Ernennung des Rachfolgers erfolgen foll.

In der Presse und im Reichstag werden ganze Kandi-datenlisten tolportiert. Außer den ichon genannten Bolks-parteilern Scholz, v. Kardorss und Brüninghaus spricht man auch von zwei Generalen: Gröner und Scheuch. Weiter wird der frühere Reichstanzler Lut iher genannt. Für den Soll den eine Reichtung erfolgt, die nur als interimissisch Fall, daß eine Befetzung erfolgt, die nur als interimiftisch gedacht wird, nennt man außer dem Reichstanzler Marg auch den Reichswirtichaftsminifter Curtius.

Auf alle Falle ift durch ben Weggang Geftlers in das Reichstabinett eine breite Breiche geschlagen. Eine Befegung des Postens durch einen Mann, der auf der Linken des Reichstags Bertrauen genießt, ist bei der gegenwärtigen Gestaltung der parlamentarischen Machtverhältnisse aus-geschlossen. Anderseits aber wird es kaum möglich sein, eine Bofung gu finden, die nicht auch im Lager ber Regierungsparteien Berftimmungen und Schwierigteiten hervorruft.

All das mare viel leichter, wenn schon jest seiststände, daß in diesem Frühjahr gewählt wird. Dann wäre eine interimistische Besetzung die zur Bildung der neuen Regierung das von selbst Gegebene. Praktisch dürzte sowieso jede Lösung, die jeht gesunden wird, mit dem Charakter der Borläusigkeit behastet sein. Denn es wäre ein unmögliches, dem Geist der Berfossung widersprechendes Berfahren, wenn man die küntige Regierung mit einem unabsehdaren Reichsman die fünstige Regierung mit einem unabsetharen Reichswehrminister vorbesasten wollte. Mag auch die Besethung
des Reichswehrministeriums eine Angelegenheit der seit Regierenden gegen die Absicht einer solchen Borbesastung Einspruch zu erheben, sie Pslicht der Oppos

Ein formelles, Rudtrittegeluch hatte Gerr Geftler bis beute mittag noch nicht eingereicht. Wohl ober liegt bem Reichspräfibenten ein Schneiben des Minifters por, in bem biefer feine Rudtritise obfight angelgt

Die "Togl. Runbichau" berichtet, daß der Reichspräfident dem Borfigenden ber Bolfspartei Dr. Scholg das Amt angetragen, biefer aber abgelehnt bot. Da ble "Togl. Rundichau" aus Rreifen ber Boltspartei informiert wird, tann man mobi annehmen, daß diefe Rachricht ftimmt.

Die Durchlöcherung des Mieterschutzes. Gozialdemotratifche Berbefferungeantrage abgelehnt.

3m Bohnungsausichuf des Reichstags feiten die fogialbemos trotifchen Bertreter ihren gaben Rampf um Berbefferung bes Mietericungejeges fort. Der Burgerblod bot am Freitag wieber alle fogialbemotratifden Berbefferungsantrage ab. gelebnt, lediglich ber folgende Untrog murbe angenommen:

"Muf Untrag bes Dieters tann bas Gericht erfter Instanz zur Bermeidung von Sarten bie Raumungsfrift ein mal verlangern, es fei benn, daß bieroon unbillige Rachtelle für ben Bermieter ober einen Dritten enistehen wirden; bie Rachtrift tann bis auf brei Monote bemessen werden. Der Antrag ist späteitens zwei Wochen vor dem Ab-lauf der Käumungsfrist zu stellen. Die Entscheidung eriolgt durch Beschluß nach Undörung des Vermieters; gegen den Beschluß sindet sosiorige Beschwerde statt."

In ber Ernnabenbigung boenbete ber Bohnungsausfhuß die zweite Lefting. Es wurde noch folgende foglat dem otratifde Entidliegung ongenommen:

Die Reichsregierung zu ersuchen, mit ben Bandern zu verein-baren, daß die Auswirfung bes Künbigungsver-iahrens (§§ 2-4 Mieterschuhgeseh) nach ber Zahl der gestellten Rundigungsantrage, ber Unrufung ber Fürforgebehörben, des erialgreichen Eingreifens ber Fürlorgebehörden, ber Erledigung ber Mieifreifielle burch Bergleich, ber Urielle auf Rammung und ber vollstrecken Rammungen, statistisch erfast wird, ferner bahin zu wirken, daß auch ber Aufmand der Gemeinden infolge der Uebernahme von Mietrudftanben festgestellt wird.

Das Mieterschungefen foll nach bem Billen bes Burgerblads bis gum 31. Darg 1930 befriftet merben.

Defterreich: Deutsches Strafrecht. Der gemeinsame Musichus tagt in Berlin.

Die beutich-öfterreichische parlamentarifche Straf. rechtstonfereng ift beute im Reichstag gu ihrer gweiten Sigung gusammengetreten. Es nahmen Teil von Defterreich bie Abgeorbneten Dr. Baber, Dr. Rintelen, Dr. Obehnal, Dr. Schönbauer, Dr. Renner und Dr. Eister. Bon Deutschland die Abgeordneten Lohmann, Dr. Barth, Dr. Rabl, Schulte, Sampe, Gininger, Brobauf, Dr. Rofenfelb, Dr. Sanger und Lorgfer.

Der Ansichuft trat barauf in die fachliche Beratung ein. Der britte und vierte Abichnitt (Beriuch und Teilnahme) murbe auf Montog gurudgestellt. Bur Erörferung fteben beute Die Abidmitte: Strafen, bedingter Straferlaft, Rebenftrafen und Rebenfolgen, Mahregeln ber Befferung und Sicherung, Konfurreng, Strafbemeffung und Berjahrung.

Keudell gegen Braunschweig.

Er will der Landesregierung Schwierigfeiten machen.

Gegen bie Anordnung ber fogialbemotratifchen Regierung | Braunichmeigs jugumten ber meltlichen Schule, moburch eine entgegenstebende Berfügung bei verfloffenen Rechtsregieanidehopen mutos. Reichstegierung gu Silfe gerufen, weil dieje Unordnung

augeblich einen Berfaffungsbruch bebeuten foll

Die Reicheregierung laft entgegenkommenbermeife ich on jeft mittellen, bog fie ben Braunidmeiger Reattionaren gang gern gu Befallen fein möchte: bas braunfchweigifche Gemeinbefulgeieh von 1913 feste bie Befenninisschule fest. Und wenn auch 1919 tiefer Grundfag abgeschmacht worden fei, jo babe boch bie braunichweigische Schule ben ihr 1913 verliebenen Charafter nicht perloren. Immerhin werbe bie Reichsregierung fich erft noch mit ber braunichweigischen Schulbehorbe in Berbindung feben.

Bie man ficht, fehlt ber Bürgerblodregierung gegenüber einer Linteregierung in einem beutfchen Bande nicht ber Bille, fir Schwierigfeiten gu bereiten und gegebenenfalls auch Demutigungen gugufügen. Gegen reattion are Landerregierungen hat fie das nie in Betracht gezogen. Rur wird fie in ihrem flort befrifteten Dafein nicht mehr allzu viel Unbeil anrichten tomen. Denn bie Bablen fteben brobend über ihrem Saupte.

Kampf gegen die Schulaufficht. 3m Bildungsausfchuß bes Reichetage.

Der Bisdungrausschuß des Reichstags seite heute die gestern unterbrochene Debatte sider § 14 und § 16 des Reichsichulgesetes (Religionsunterricht und Einsichtundswe in den Religionsunterright) fort.

Abg. Ronneburg (Dem.) begründete einen Abanderungsantrag, ber burch ichariere Formulierung bes § 16a bas banerilde Konfordat ausichließen will. Er halt eine gesehliche Schematisierung ber Fragen bes Religionsunterrichts für bebenttich.

Aus der ganzen Formusterung der drei Baragraphen über Resi-gionsunterricht spreche ein Kartes Mißtrauen der Keli-gionogesellschaften geven die Behrerschaft. Die "Ein-sichtnahme" sei nicht eindeutig begrenzt. Es sehle jeder Anhalt dasür, was mit dem Lehrer geschehen solle, wenn Beanstandungen erfolgen. Was wird aus dem Lebrer? sei eine der Kernstagen des Problems, sür die eine befriedigende Antwort noch gesunden des wusse. Ran müsse dabel berücklichtigen des gerunde die Landsteleen Man muffe babel berudfideigen, bag gernde bie Rachfriege belt nach fortfall vieler Hemmungen eine neue Stellungnahme ber Bebrer zum Religionsunterricht gebracht habe. Der "mechanische Behrlauf" fet erseht worden burch einen Broges der Berrimerlichung.

Mbg. Cowenftein (Son.) frogte, wann das Entichabigungsgeses sur Brivatschussen zu erwatten sei. Schieunige Borlegung sei bringend notwendig. Wie dente sich die Reichsregierung das logenannte "Einvernehmen" zwischen Religionsgesellschaften und Staatsbedörden? Es handle sich doch bier für die Regierung darum, das Souverant der eine die der fie de keiner allen inter offen Unifonden zu sichern. Durch den Religionsparagraphen des Reicheschulgesens wolle man zwei Irinzipien mitelnander verbirden, die sich innerlich nicht vertragen Die einzige mögliche Löjung bes Broblems erblide er baber in ber Loslofung ber Frogen des Relisionsunterrictes von den reinen Schulfragen. Die "Einsicht-nahme" ichasse tallächlich die allerschlimmste Abdangigselt des Och-rers von den Geistlichen. Es steht aum außer Frage, daß durch das Kapitel "Einsichtnahme" eine untontrollierbare Instanz einesschaltet werde. Die Tragweite dieser Wasinahmen sei noch gar

Abg, Rosenbaum (Kannn) möchte von der Regierung willen, wie sie sich ju einem Erlaft des Bischof's von Trier stelle der selbst herrische Bestimmungen über die Einsührung von Schulduchern treife. Der Redner tritt dann für Streichung aller Religionsparagraphen aus dem Gefep ein.

Aba, Reifiner (Gon.) beidaftigte fich ebenfalls mit ber Frage, was "Einsichnabme" im Faue einer Beanftandung zu bebeuten habe. Es fei tein Zweifel. bak die Kolgen dann genau dieseiben feien, wie einer biretten Huificht,

Die Beratung geht meiter.

Geipel Chobers Blamage vollendet.

Much der lebte Juli-Ochwurgerichtsprozen ergibt

Bien, 14. Januar. (Gigenbericht.)

Lin Freitag wurde hier ein mehrtägiger Projen gegen 12 meift jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen abgeichloffen. Die Angellagten waren beschuldigt, am 18. Juli einen Sturm auf die Polizeiwachstube in ber Abfenfteingaffe (17. Begirt, Bernale) unternommen gu haften. Der Saustangeflagte, ein Fabritbeamter, foll den Temonftranten Gelb und auch Gift gegeben haben, damit fie die Wachleute vergifteten! Aus der angeblichen Berteilung bon Geld ichloft die Antlage, daß die De-monftrationen bom 15. und 16. Inli bon Comjetrufi-Iand veranftaltet und bezahlt worden feien! Dieje Annahme ftutte fich auf einen Aronzeugen, ber das alles geschen haben molite. In der Zwischenzeit ift diefer Beuge aber berichwunben, fo daft er nicht bernommen werben tonnte. Mufferdem gab ber Staatsanwalt im Ber-lanf ber Berhandlung gu, bag biefer Benge irrfinnig ift! Er befand fich uriprünglich wegen Berbrechens ber Berleumdung (b. h. ber wiffentlich falichen Unlaffen, nadidem die Gerichtspinchiater festgeftellt hatten, dan er irfinnig ift. Die Berteidiger nagelten bas wieberholt feit. Darauf ist es gurudzuführen, daß die Angeflagten bon den Gefchworenen freigefprochen wurden. Rur gwei wurden wegen unbefugten Baffentragens ju 24 Stunden Arreft berurteilt.

Es frifelt bei den Raditalen.

Begen der zwiefpaltigen Abffimmung am Donnerstag.

Patis, 14. Januar. (Eigenbericht.) 3m Berfolg der Abstimmung in der Kammer über die Rommunifienverhaftungen ift im Gehofe ber Rabitaten Bartei begreiflicherweife eine beftige Rontcoperfe ausgebrochen. Der Seine-Berband bat 3. B. geftern die haltung aller radifalen Abgeordneten, bie für die Regierung goftinunt, ober fich ber Stimme enthalten haben, auf bas icharffte getadelt und fie als Difgiplinlofigtelt verurteilt. Mugerbem murbe bie fofortige Ginbe enjung des Exefutivtomitées verlangt und erreicht, bas dessen nächste Sigung für Mittwoch, den 18. Januar, anberaumt wurde. Man darf erwarten, daß das Exekutivtomüce endlich die zwiespältige Hollung der Radikalen gegenüber dem Kabinett Kart und eine ein heitliche Politik gegenüber dem offiziell geprebigten Burgirieben feftlegt.

Der robitale Mog. Cante hat in einem Schreiben an ben Barteiprofibenten Dalobier feinen Austritt aus ber Partel erflart und zwar beshalb, meil Dalobier in ber Rammerfigung bie Regierung offen beravoulert habe. Cante ift ein ziemlich unficherer Kontanift, er war icon einmal von der Portei ausgestohen und erft pom legten Parteitag wieber aufgenommen morben.

Dan:Amerifa:Konferenz.

Perfonliche Teilnahme Coolidges. - Reine attuelle Politif.

Washington, 14. Januar.

Coolidge ift nach hananna gur panamerifanischen Konfereng abgefahren. Die norbameritanischen Beitungen erörfern die Frage, mie die Ronfereng auslaufen merbe. Bon amtlicher Geite murbe in ben letten Bochen wieberholt erffart, politifche Fragen ton. treter Actur flanden nicht auf der Togesordnung und man erwarte auch nicht, buf fie auf ber Konfereng gur Sprache gebracht murben. Anch die Blatter nehmen an, daß es in Havanna nicht au fenfallonellen Angriffen gegen bie Bereinigten Staaten fommen werbe, ba jebem Bernünftigen flar fei, bag Rorbamerita wenigftens

in Subameritateine imperialifiifden Biele verfolge und fein , ber Angetlagte Berufung ein. Das Urtell murbe jest in eine # Eingreifen in Rlearaguo aus Grunden ber Giderung ber Rechte ouf ben Ranafbau politifch und ftrategifch gerechtferligt fet. Bubem fei aud in Lateinamerita befamit, daß bie amerifanifchen Truppen in Ricaragua lediglid) ben Burgerfrieg beendet baben, und zwar im Einverftandnis mit beiben Barteien, und bag fogar bie Bubrer ber Liberalen in Micaragua von Sandino abrudien.

Der gut unterrichtete, mit bem Genat meift in enger Suhlung fiebende "Bafbington-Star" weift barauf bin, bag jum erftenmal feit langer Beit Regierung und Rongres außenpolitifch eine Cinheitsfront bilben, daß die Opposition die Debatte über Riegragua bis nach der Savannareije des Brofibenten vertagt und Coolidges verfohnliche Politit gegenüber Mexito burchans begrüßt habe, bag ichfießtich überall ber Einbeud vorherricht, Sandines plaglicher Muiftand nach monatelanger Rube fei lebiglich infgeniert, um die amerikanische Regierung in Bapanna in Berlegenheit zu bringen. Man glaube daher, daß Coolidge aus Ruba einen großen moralifchen Erfolg für feine Botitit mitbringen

Stalin will nicht debattieren.

Nach den Gowjetwahlen auch die Exelutivlagung verschoben

Mostan, 13. Januar.

Rum 20. Januae mar die Sellion ber Mitruffifden Ben. tralegefutive angesest. Das Brafibium madt jest bekannt, baß bie Lagung auf ben Dat g verlegt wird. Begründet mirb bie Berlegung ber Geffion mit einem hinmeis auf gabireiche Gefuche provingleller Executivfomitees, die mit ihren Borarbeiten noch nicht

Woldemaras' tägliche "Berfchwörung."

Rowno, 14. Januar.

Gine meltoerzweigie tommuniftijde Organifation ift am Freitag in Romno pon ber politifchen Boligei aufgebedt worben. Unter ben Berhafteten befindet fich eine größere Ungahl höberer Angestellter verichiebener Unternehmungen. Die Guhrer der Organisation, darunter ein Buchhalter der jüdischen Zentralbant und ein Apothetergehilfe, tonnten ebenfalls verhaftet merben. Bei verichiebenen diefer verhalteten Berfonen murben gefälftie Baffe poegejunben

Rettor Tiegen.

(Er muß fich beim Minifter berantworten.

Un der Sandalshohichule Berlin icheint bem Rettor doch nicht alles erlaubt zu fein. Infolge unferer Beröffentilchung und gestützt auf den Erlaß beir. Auflösung der Studentenichaft hat der preu-Bifde Sandelsminifter ben ihm unterftellten Rettor Tiegen jum fofortigen Bericht aufgeforbert und ihn beide ge laben. Tiegen hatte versucht, die Berordnung zu umgeban und die alte rechtsstehende Studentenschaft als amilich anerfannte Argoniforion wieder aufleben zu faffen. Run bat fich ber Rettor wegen feiner reaftionaren Softung por bem Minifter gu verantworten.

Der beleidigte Mary.

Gin tommuniffifcher Redafteur gu Gefangnis verurfeilt.

Bor ber Straffammer in Ellen haite fich gefiern ber verantwortliche Rebatteur eines Effener fommuniftifchen Blattes wegen Beleibigung des Reichstanzlers Plarz zu verantworten. Das Blatt batte im Anfchluß an eine Rebe, die ber Reichstangler im großen Saal des ftabtifchen Saalbaues in Effen hielt, einen Artifel peröffentlicht, in bem ber Reichstangler ein "politifcher Schwindler" genannt wurde, por bem gewarnt werben miffe. Das erweiterie Schöffengericht verurteilte den angetlagten Rebatteur in der erften Berhandlung zu funf Monaten Gefängnis. Gegen Diefes Urteil legte Monat Gefängnis umgewandelt.

Begen Beleidigung des preußischen Ministerprafidenten murbe Sugenberg : Rann in Berlin mit einer Gelbftrafe non 600 DR. bedacht, weil er Braun einen "Querulanten" genannt und ihn befchulbigt hatte, nur im Intereffe von "befchrantten und eigenfüchtigen Bartettlungein" ju handeln. Der Kommunift in Effen aber foll einen Monat abfigen. Satte nicht auch bier eine

Sougt die Rirchturme . . . ! Partifulariften vor die Front!

Die "Münchener Reueften Rachrichten" veröffentlichen urter ber lleberichrift "Der Rampf um Bapern" einen Aufruf, ber von einer großen Jahl fogenannter führender Manner unterzeichnet ift und für Aufrechterhaltung und Ausgestaltung bes bunbes-ftaatlichen Charafters des Reiches eintritt. In dem Aufrus heißt es il a.:

Dhne eine gewisse wirtschaftliche Krast und Madt als Küd-balt ist eine eigene freie, im helmatbaben und dem Bejen seiner Bevölkerung wurzelnde tulturelle Eutwicklung und Blüte nicht möglich und ohne eine gemise politische bundesstaat-liche Selbstbestimmung mit einer Geseygebungs-tompetenz und Finanzverwaltung ist eine entsprechend gluttige Birtschaftsentsaltung mit Grund der eigenen Bor-bedingungen des Landes und einer Berölkerung in Zagern und einstse in den anderen Randesstaaten auch nicht möglich. Das in ben anderen Bunbesstaaten auch nicht moglich. ist der Kernpuntt des Problems. Aur auf dem Wege des Bundes staatsgedant en s wird die Einigkeit und nationale Einheit asser Deutschen gesichert, einer bodenständigen, wirklichen Kustur im ganzen deutschen Bolte die Entwickung ermöglicht und für eine unbegrenzte Helmat- und Baiersandische aller Deutschen die Erzundsan auch wer so des Ausschliebe aller Deutschen die Grundiage geschaffen, und auch mur so bei mirtlich dundes-staatlicher Struktur bes Reiches und seiner Verfassung ist dann der Zusammenschluß mit Deutschöfterreich und die Wiedergewin-nung der verlorengegangenen deutschsprachigen Gediete und des allgemeinen Ansehens Deutschlands in der West möglich."

Diefer Mufrul ift zweifellos bie banerifche Unimort auf bie "Erneuerungs". Bestrebungen bes Luiberbundes. Statt Erneuerung des Reiches, flatt Ausgestaltung ber Reichseinrichtungen Beranterung ber Kirchturmspolitit, wie fie feit 1870 ge-trieben murbe, auch nach dem Weltfrieg und nach dem Jujammenbrucht Die "führenden Manner" mollen die Rirchtfirme ihrer Beimatborfer fcugen und gurud,führen" in, die Beit von porvorgestern. Indes wird bie Beltitht auch von den baperifden Partifulariften nicht aufgehalten.

Der Bismardluther.

Hofprediger Döbring ale Parteigrunder.

"Biber bie heillose Zersplitterung" mit ein Flugblatt bes Sofprodigers Dobring (zurzeit ohne Sof) alle nationalen Krafte gum Rampfe auf. Bie tut man ber Zoriplitterung Ginhalt? Berr Döhring meiß es: burch Gründung einer neuen Bartel, ber Deutichen Reformationspartei". Sier die Kernfage ihres Brogramms:

Wer sich zu Bismart bekennt, nut sich zu Butber bekennen, und wer sich zu Luther bekennt, muß sich zu Bis-mard bekennen. Das resormatorische Borzeichen der Bismara-schen Stantsaussassigung ist das Entscheidende.

Biederherstellung ber Monarchie, Bertirchlichung ber Schule, Antisemitismus, Meabemiterprivileg für alle höheren Stoatsamier, Kampf gegen Rom usm. bilben die praftischen "Hochziele" biefer Bartei ber protestantifden Dribodogie und Reaftion. Ciwas reichlich tühn icheint uns bie Berheifung:

Die Deutsche Reformationspariei wird ihre Bertreter fomobi in ben Reichstag als auch in die Lanbesparlamente

Das ift boch nicht einmal bem Saufierbund gegiudt, und hinter Saufer ftanben ichagungsweise mehr Leute als hinter Berrn Dobring.

haupimanns "Rose Bernd."

Der Regiffeur Rartheing Dartin wünicht einen detaillierten Raturalismus. Er wünfcht einen Mann, ber ichon nicht mehr an diefen minutiofen Stil gewöhnt ift und nun allerhand wichtige und auch unbebeutende Einfalle ausbenft, um ja teine Raiurfarbe gu nergeffen. Go follte von dem ichtefischen Butshof bie gange Deuatmolphäre ausgeben. Der Roturalismus bes Bauerlichen ift auf ber Buhne, die Cafpar Rehr für die 3immer porgüglich matte und bildete, und die er für die freie Landichaft auch mur mit einer verftedien Romantit beforierte und cuchierte, beinabe übertrieben. Die mit der Schippe binter einem Stud Band grabente und ichaufelnbe Rofe Bernd, die lautios hantiert, wirft atruppen- und marionettenmaßig. Man fieht bie Finte unftatt der Ratur. Es wirft ein mastierier Anturalismus, ber auch nur eine Kuliffengauberei ift. Der trapfelnde Dorfbrunnen mit echt rinnenbem Waffer, bas Geraufch des Cenfendengels hinter ber Buhne, irgend ein hörbarer Rhythmus umfichibarer Arbeit, eine fombolifche Eintauchung in Rafuralismus, die Farbe, Mang und ganges Millen ergeben follen, bas alles illuftriert gelegentlich. Aber alles ift mehr Regiffenrfinte ber Regiffeurphantafte.

Es bleibt, daß Rofe Bernd bus Trauerfpiel von dem ichlichteiten Noturfind ift. Diefe naturnliftische Sprache, die aus dem Einjachsten und Miliaglichten bas Imenleben bes Maddens und ihrer gangen Sippichoft gufummenbaut, ift gar nicht gu übertreffen. Geit gebn Sahren ging ben deutschen Dramatifern Diefe Sprache vertoren, Diefes Gemiich aus Trivialität und Trance, bas boch ben gangen Geelenfram ber ichlefischen Bauern gusammenraumt. Es ift eine hochft bramatifche Sprache, weil fie bie befprochenen Details aus dem Allerburftigften und Allersaftigiten berausholt. Sie ift gar nicht fpigfinbig und auch nicht zugeschliffen, damit das Finale bes Aftes aufgepulvert wird. Es ift eine Raturfproche, mehr als ein Schein ber Ratur. Es zeigt fich, bag die Bouernmenfchen in irgenbeine Leibenfchaft bineingeirieben werden, abwohl fie fich nur durch tradene und nüchterne Merte entgunden. Troftbem wird die Trogdbie fehr wertfam gufammengehömmert. Man wurde bie Marlittfgene, ba die gefahmte Gutsbefigersfrau die Rleiber ihrer verftorbenen Rinber liebtoft, pielfeicht überall anderswo scheufesich banal finden. Hier wird alles durch das Sauptmanniche Sprachgeheininis in eine vertiefte Raturwahrheit hinnaufgehoben. Es ift nicht nur erträglich, es ift fcon und fumbolifch. Rartheing Martin abnt biefen verftedten und fumboliichen Beturalismus. Es gebort ju ihm, bag er gern übertreibt und guviel gibt.

Bon feinen Schaufpielern durfte er manches forbern, nur nicht ben ichlefifchen Dialett. Die Schaufpieler löfen fich pan diefer Ueberlieferung. Sie martieren wur noch Dialette. Rathe Dorfch tut

auch das faum noch. Jo, in den Momenten, da fie gang unmittelbar ihre ungezügelte Leidenichaft binausichreit, überfest fie alle Worte in ihre anheimelnde fubbeutsche Urt. Da ift fie unbeschrantt gu Raufe. Irgendein fleines bagerifches Madel mürgt feinen Beftarb und fippt blutleer und entfraitet nachber gujammen. Rathe Dorich fit ein holdes Madet. Mon erinnert fich an Frau Höflich, bie mit ihrer vollen Rotur ein strammes Mabel spielte und viel blichendere Energien verpuffte, ebe fie polltonunen gufammenbrach. Die Ratoftrophe wirtt jeht wie ein fampt, in dem Menich und Schicffal nicht ebenburtig find. Rathe Dorich lagt fich janft und artig hintegen, wie es die Bhantufie ber Bottstiedbichter wunicht. Die Rofe ift icon verweltt, bevor der kanaliersmößige Gutsbesiger und der besoffene hinterliftige Strold gupaden. Sie fenn fich nicht ordentlich wehren. Gie ift deshalb um fo rabrender. Die Rofe Bernd der Soflich hatte aus Temperanient angebiffen.

George fpielt den Schuft. Er ift gang der radfüchtige Behart zügelt sich prachtvoll, indem er bie arme, traumerische Rose Bernd verführt. Er ift vor allem tein falfcher Kraftmeler. Paul Gunther, Bauf Begener und Bina Boffen darafterifferen ihre Rollen methodisch und nur wie Rollen, sie verschwinden in der Ruancierung, die sie erstauntid beibehalten. Man meint, es spielten an diefem Abend zwei Galtungen von Komödianten gegeneinander, bie tublen und gegen alle die sentimentale Rathe Dorich. Doch ist fie fuß, ohne abgeftanden gu fein. Gie mirb gum ewig rührenden Mar Bodborf.

Eine Arbeitsgemeinichaft deutscher Chore, Der Deutsche Sangerbund, ber Deutiche Arbeitersangerburd ind der Reichsverband ge-mischer Chore Deutschaubs haben sich zu einer "Arbeitogemeinschaft für des deutsche Chorgesangweien zusammengelchsolien. Die Ar-beitsgemeinschaft beabsichtigt, bei voller Babrung der Selbständigleit der einzelnen Bunde die gemeinsomen finanziellen und organisterijden Schwierigkeiten, die sich dem Chorgesongwesen in den Beg stellen, zu bekämpten und die allgemeinen tünftarischen Interesten auf diesem Gebiet zu sordern. Auf Wunsch der drei befeitigten Berbande hat der Rusikreferent im dreußischen Austisministerium den Berfin übernommen.

Sin internationales Archiv für Kinderzeichnungen. Die Mann-heimer Städtilche Kunsthalle, die in ihrer befannten Ausstellung Der Genius im Kinde 1921 dereits die zeichnersiche Enwoldlung des Kindes zur Erörterung gestellt hatte, dessitet die Gründung eines internationalen Archivs für Kinderzeichnungen nor, welches allen, die über findliche Binchologie und findliche Gestaltung wissenschaftlich arbeiten wollen, ein instematisch geordnetes und mit elen Rachweisen versehenes Material bereitstellen sol. Das Manna-heimer Archiv ist zur Durckübrung seiner Ausgabe auf die Mitheimer Archiv ist zur Durckischrung seiner Aufgabe auf die Mit-mirtung aller Erzieher — Lehrerschaft und Eltern — angewiesen. Wer beabsichtigt, charafteristische Arbeiten zur Verfügung zu stellen, wird geheten, sich vorher an die Städtische Ausstholle Mannheim au menden umd Fragebogen einzufordern.

Der frumme Oplogel". Das Leben von beute im Soblipiegel "Der krumme Eploget". Dos Leben von beute im Hablipiegel des Kabaretis einzusangen und ihm kleinklünstlerische Form zu geben, ist innwer eine kohnende und sodende Aufgade. Aber es scheint, daß die Zeiten des "Chet noit" und der "Ess Scharfrichter" nicht wieder tenmenn, wenigstens in Berlin nicht. Immer wieder ist der Kerluch hier gemacht worden. Das neue Unternehmen im Tauenglenpolats, in seinen Einkrittspreisen mäßig, in der Alkoholbekämpfung durch starte Tagen energisch, soll deshalb nicht verzagen. Bielleicht wird Berlin dech eines Tages ein sozial-republikanisches Kabarett haben. Denn Farbe muß soht dekannt werden. Einige erfreusiche Ansähe dazu machte "Der krunne Spiegel" mit dem "Den kmat des und es annten Soldaten". Heinrich George steigt vom Sociel und löht statt seiner den Ritiktarezt, den Eroffindukrießen, den Bürgermeister als Bertreier der Kriegsportei dos Monument Sodel und läßt statt seiner den Militärarzt, den Größindultrießen, den Bürgermeister als Bertreter der Kriegsportei dos Monument der Eriunerung bilden. Buchtig scheudert er seine Anklugen gegen Krieg und Kriegsheher und muger. Anch Paul Graey als Berliner Junge hat dos Maul auf den rechten Fled. Keß singert er seine Jungstivon und satzt dos Wissen mit echten Berliner Humor. Jazzmusst, Chansons, Tänze, ein paar Szenen vervollständigen das Krogramm. Man freut sich der besonderen Meschungenheit und Durckeinandervederel, die Szöke Szakall in seiner breiten Art auftischt szum Quietschen sein Marthyrium im Wohmungsamts, man siedt Senta Söneland harrn siedtes die zur Vorschlichung eines hochussigen Straßendändlers reicht. Ihre Frechbeit in Naturalibus ist manchmal göttlich. Reites Tanztalent zeigt Gerti Bobl, stärferes Tatjana Barbatoff, die knuldelt.

Celleufführungen det Boche. Montag: Reibens-Ib.: "Stiefmamn." Dienslog: Rammerlbiele: "Finben Sie, bak Conftanze lich richtig berbätt?" Reetag: Bentral/2h.: "Geiberote." Discotor-bane: "Die Abentener bes braven Salbaten Schweit!." Bepaifiatte: Ib.: Franzafit des Gaftiptel: "Le Benin." Schop-parf-Ib.: "Gettelfinbent."

Die Badin-Russtellung ber Rationalgalerie wird in furzer Zeit an-ichlosfen. Aus diesem Geunde ist nam Sonniag, dem 18. d. 1918. ab das Sintrittsgeld auf 30 Big. derabgesest.

Jwei Aufführungen von Sonfe peares "Sturm", verannfaltel vom Jeniral-indlint für Erziedung und Unierricht am Montag, dem 18. und Dienstag, dem 17. Jan., abende 7 Uhr. im Jenirafinglint, Potsdemer Strake 120. Ausführende: Schlier des Reformæleelghumastums in Berlin-Weihenler; Laienspielleiter aus gang Doutschand. Spielleitung: Wartin Luserfe. Laten zu 1.— und 1.50 M.

Bortedas. Die Gelediciali der Areunde des Benen Aufland veranstellet am Montag, abds. 8 libr, einen Bartragkabend "Auflitche Literatur-im Theoler am Kallenderthag. Es wirfen mit: Lika Bureun Grift Deutich, Krif Koriner, Rifca Spoliansk. Die einleitenden Borte sprict Ernit Laller.

Der Defferreichisch-Deutiche Boltsbund veranstaltet Montan ben ich abends 8 Ubr. im Bechtein-Saal, eine Schubert-Jahrbundert und bertfeter mit Chorgefangen bes Berliner Sangervereins "Caecilia Melodia"
und Riapiervanträgen von Fran Raria Delle. Die Gebenfrebe halt Benj.

Berhaifung eines Repue-Verfaffers. Wie Sabas aus kinticerben Be-richtet, wurde ber Beriaffer einer Repue, die als eimas frei augesehen murde, verheitet und ins Gefanguis abgestährt.

"Budepad" mit Prügeln.

Mus bem Chred Drozes.

Ceipzig. 14. Januar.

Sofint ju Beginn ber heutigen Berborbling im Dotu-mentenfallderprozes Schred und Genoffen murbe mit dem Berhör des Angeklagten Koch begonnen. Bork: Sagen Sie von kurz und bündig, welchen Grund Sie gehadt haben, mit dem Material zu den Kranzalen au gehen? Angekk: Ich sagte mir, wenn ich zu den deutschen Behörden gehe, dann bleibt es nicht ver-borgen, daß ich der Angeber din. Ich glaubte nämlich, daß hinter Schreck rechtsradikale Kreife itehen. Bork: Sie sind allo Bazisist und glaubten, daß der deutsche Militarismus wieder auf-lede? Angekk: Ich dachte, es handele sich um den

illegalen Aufbau eines Erfahheeren

und daß absichtlich gegen den Berkaister Bertrag versioßen werden jolle, um Deutschlonds Böllerdundsopolitik zu hintertreiben. Ich ging also in der Ratihälfirchstraße zur "Französischen Willtännissen zur Rachsorschung von Bermisten", deren Beiter ich dann Kotizen und zwar die von mit hergestellten Abschriften der Brotofalse vorlegte, mit dem Bemerkon, daß sie von einem der Unterzeichneten der Brotosolle, von Dr. Schreck, stammien

Auf den Borhalt des Korsthenden, daß er dann nach auch die Unterzeichneten der Brotosolle abgeschrieben haben müsse, erklärte der Ungestagte, daß er so die Brölenzsiste aus den Brotosollen genommen habe. Der Leiter der Risson habe denn gestagt, wie er beihe. Er dabe seinen Ramen nicht jagen wollen, worauf der

heihe. Er habe seinen Ramen nicht sagen wollen, worauf der Franzose erwiderte: "Schön, Ihr Rame ist mir Het na." vorzus der Franzose erwiderte: "Schön, Ihr Rame ist mir Het na." vorzus die verstanden aber Hufeba? Angest.: Rein, Herr Brössbent, Hufeba ist für mich ein bentsches Schlagwort, die Abkürzung von Hudepack. (Allgemeine Heiberteit.) Vorst.: Sedenfalls haben Sie von min an den Dednamen huteba angenommen. Ungeft. Sawohl. Der Leiter ber Militärmission sonte mir dann, ich solle nach Mainz fahren, und gab mir 50 K. Reisegeld. Ich war damit einverstanden, damit die ganze Sache durchtreuzt werde und suhr nach in derselben Racht mit dem Schnellzug nach Mainz. Dort meldete ich mich im Justizpasast dei einem französischen Houpt mann hartmaun, dem ich mein Material, das aus 16 bis 20 Doppelbogen bestard, vorsegte. Er las es durch und iagte: "Is nir. Als er mich dann weiter fragte, wie ich zu dem Material tomme, erzählte ich ihm von Schred und meinen Mutnuchungen. Boel.: Früher haben Sie rundweg erklärt, Sie glandien an die Echt helt des Materials und an die Berbindung amischen an die Echthell des Naichswehrministerium, und Sie wollten ihm das Harbert und dem Reichswehrministerium, und Sie wollten ihm das Handwerf legen, deshald jeien Sie zu den Franzolen gegangen, damit von deutscher Seite nicht gegen den Bersailler Vertrag verstähen werde. Was Sie heute als Erwad angeden, verstäht ja nicht gegen den Verstüller Vertrag. Häten Sie den Franzolen gleich bei dem erstemmal von diesen in nerpolitischen Dingen erzählt, dann wären die Franzolen wahrlicheinlich gleich so stugtig geworden mie dei Abren werlten Besuch in Woone wie bei Ihren zweiten Befuch in Mains

mo Sie Brugel befommen haben.

Bischricheinlich hätten Sie die Brügel dann schan ersten Wale erhalten. Angekt (resigniert): Vielleicht märe das besse gewesen. Bors.: Jamadi, das wäre wirklich besser gewesen. (Heiterschi.) Sie wollten zu dann auch in französische Dianste treten. Angekt: Das Angebor stammte von Hartmann, der mich damit

Der Angekiegte versuchte dann nochmals, in langeren Dar-lesumgen seine heurige Darstellung über seine Matine zu be-gründen, mobel ihn der Barsigende darauf hinvies, daß er wegen Spionagen erzuch angeklagt sei, weil das von ihm an die Franzosen abgestelerte Material an sich nicht echt und des-halb nicht geheim zuhalten gewesen sei.

Wahlschmindel in Oftoberichlessen. Die Deutsche Wahlsgeneinschaft dur einen telegraphischen Brotest an den Generalwahlkommissar in Warschau wegen der mangelhaften Auftellung der Waltsten und anderer llebelstände gerichtet. Die Bertreter der deutschen Barteien werden det den Warschwer Behörden Vornellungen erheben.

23 Nationalsozialiften vor Gericht.

Die Borgange in der Stude Berfammlung.

In Schwurzerichtsfaal in All-Monabit murbe house gegen 28 Antionaliazialisten verhandelt. Der Kationassasist Dr. Göb-28 Nationaliozialisten perhapdelt. Der Rationasse ware gegen 28 Nationaliozialisten perhapdelt. Der Rationassozissen Jwischen-nuter, der nachber als Plarrer Sinde keinerstellt murde, ver-prügeln lassen. Bearer Stude wurde in dieser Bersanunlung ich wer verleßt. Roch seiner Genesung nahm er ein Referal tei der dei der Komeradschaft Hansa den Arichsbanner Symischen tei der dei der Komeradschaft Hansa den Arichsbanner sinder Shwarz. Rat. Gold an. Die Bersanunlung, in der Bjarrer Sinde iprach, sand am 21. Mai in der Schulausa Schleswiger Uter siatt. Pfarrer Sinde, der über seine Erlednisse deit den Kational-lozialisten bericktet, wurde durch würde zwischenzuse am Sprechen gehinder. Da die Bolizei schon damit gerechner date. die um Auhe baten, ein. Da die Bolizei schon damit gerechner hatte, dah die Rationassozialisten die Bersammung stören würden, war eine Reihe Kriminalbeamte im Soal, denen es gelang, die größten Kubestörer zu verdatten. 23 Kationassozialisten nurden damals ir das Bolizeiprässdum eingesietert, sie dieden damies präsdimm abgeurteilt wurden. Bon dem Schnellgericht wurden den alle Angestagten die auf der zu gesprochen, was einen liarten Kroteisturm auslöste.

den alle Angestagten die auf drei freige prochen, was einen starten Protesisturm auslöste.

Die Stootsamwaltschoft legte gegen das Urteil Berusung ein. Ueber diese Berusung wurde deute verdandelt unter Borsitz des Amsgerichtsrads Alar. Die Antloge vertrat Stootsamwalt Alrah ner. In den Bormittagsstunden werden die Wangestagten, nachmittags die zahlreichen Zeugen vernammen werden. Bei ihrer Rerichmung besträtten die Angestagten, gemeinsam die Berschmungung destritten die Angestagten, gemeinsam die Berschlung wollten sie alle "nur Pfarrer Stude hören". Bei der Bernehmung der zahlreichen Zeugen wurde aber das Bild wesentlich anders. Die Zeugen bekundeten auch, was in der Urteilsbegründung des ersten Brozesses ichon enthalten ist, das die Nationalsozialisen zum Teil sogse des verden der der die Inderengemeinsam losgeichiogen wurde. Ban den 23 Angestagten sind nur 19 erschlenen. Der Zeuge Viarrer Stude war nicht erschienen, weil er eine Bostlarte erhalten hatte, in der ihm mitgeteilt wurde. weil er eine Postforte echallen batle, in der ihm mitgeteilt wurde, daß er zum Termin nicht zu erscheinen bruuche. Diese Karte war eine Jällchung. Psarrer Stude mirb nunwehr am Nachmittag

Das Urteil ift erft am Abend gu emparien.

In der vergangenen Nacht burz nach 11 Uhr zog ein geschlossener Zug von etwa 300 h is 400 Angehörigen der nationallozialistischen Bariet johlend die Friedrichtraße in Richtung Rorden erufang. Der Bug murbe ichliehlich non Bolizeibeamten aufgelöft und bie Menge gerftreut. 19 Berfonen wurden megen Berlegung bes Banntreifes festgenommen und ber Abteilung 1a jugeführt. - Muf bem Innsbruder Blan wurde in der vergangenen Racht zwischen 12 und 1 Uhr der 25 Jahre alle Kunstmaler Fled aus Raffel von bem 22jahrigen Bebn aus ber Islanbftrage überfallen und mit ben Borten "Judenpad, Judengefinbel" mighandell. Behn murbe pon einem berbeigerufenen Bolizeibeamten zwangsgestellt und ebenfalls der Abieilung 1a zugeführt.

Die Tragödie in der Hufelandstraße

Der Abschiedsbrief des Bierzehnjährigen.

die, wie wir bereits beute fruh berichteten, vier Lodesopfer geforbert hat, werben noch folgende Einzelheiten befannt.

Im zweiten Stodwert des Seitenflügels wohnt feit vielen Jahren ber Bijahrige Ungeftellte R. mit feiner 32 jabrigen Frou Margarete und feinen bret Rindern, bem 14jahrigen Baul, der 12jahrigen Gerda und ber einjahrigen Urfula. Die Ehe mar befanders in den letien Monaten fehr getrübt und es tam häufig zu erregten Auseinanderiegungen. Wie gemöhnlich begab fich R. am geftrigen Freitag gegen 19 Uhr zu feinem Bereinsabend in der Radybarichaft. Als er turz por 24 Uhr heimtehrte und die Wohnungstür aufschloß, brang ihm ichen auf dem Antribor ftarter Gasgeruch entgegen. 201s er nichts gutes ahnend die Ruchentur öffnete, fand er gu feinem Entfegen in bem pollig mit Gas erfüllten Raum feine Frau und Kinder, die familich auf dem Fußboben lagen, leb tos auf. Die Feuerwehr und das Rettungsamt wurden benachrichtigt, die auf den Marm "Basvergiftung, Menidenleben in Bejahr", mit mehreren Sohrzeugen enrudien. Trog langerer Bieberbelebungsverfuche mit Sauerftoff gelang es nicht, die Bewußtlofen ins Leben gurudgurufen. Der Argt ber Rettungsftelle ftellte bei allen vier Berfonen den Tod feft, der erft turge Beit por der Entdedung ber furchtbaren Tragodie

Bu der furchibaren Familientragodte in der Hufelandstraße 28, | eingetreten fein tonnte. Die Leichen wurden polizeilich be ichlagnahmt und in bas Schaubaus gebracht.

Muf bem Rudentijd murbe ein Abidiebsbrief vorgefunden, der von dem 14jahrigen Gobn Baul gefchrieben und wahrscheinsich von der Mutter diktiert worden ist. Aus dem Inhalt des Briefes geht hervor, daß der Junge mit der Mutter im Einperftanbnis gehandelt und die jungeren Geschmifter mit in ben Tob genommen bat. Frau R. hatte ben Gasichlauch vom Gostocher gelöst, so daß große Mengen Gas ausströmten und bald ben Tod herbeiführen mußten. Um zu perhindern, daß die Gafe burch Die Spalten ber Ruchentilr entweichen tonnten, hotte Frau R. Die

3m Reller erhängt.

Dur und die Fenfter mit Deden vernogelt.

Einen fcaurigen Fund machte gestern obend ein Miete: bes Saufes Borbergftr. 10 in Schöneberg. Im Keller fand er an einem Berfchlag die Leiche eines Mannes, der sich erhängt hatte. Bie festgeftellt murbe, bombelt es fich bei dem Toten um ber 63jahrigen Begirtsichornsteinjegermeifter Baut Mife, ber im zweiten Stodwert des Borderhaufes mohnte. Das Motiv gur Tat ift noch unbefannt; Die Beidje wurde polizeilich beschlagnahmt und inn Schauhaus gebratit.

Gin Dofumentendiebffahl.

Das "Opfer bes Rapp-Putides".

Berivolle Dotumenie murben bem Bertreter englifcher Banten am 2. Jamiar in der Bilbelmftrafe geftoblen, mabrend er in einem großen Bureauhaus eine Unterredung mit Direttion hatte. Geinen handtoffer, ber Atten über abgeschioffene und noch ichwebende große Anleihen enthielt, außerdem auch Bifilenkarten und andere Empfehlungen von Reichs- und Kommunalbeamten, hatte er im Borzimmer gefoffen. Rach der Unterredung war der Roffer verschwurden. Der Dieb tonnte nur ein Mann fein, der wegen einer Unterftlitung porgesprochen hatte. Er nannte fid) "Sellmig".

sich "Hellwig".

Die Kriminospolizei ermitiette zumöcht den gestohlenen Kosser in einer Pfandleihe in der Elsaser Strehe. Ein Kann hatte ihn under dem Kannen "n. hirschderg" dert verseit. In Hann date ihn under dem Kannen "n. hirschderg" dert verseit. In Hannover wurde denn Kellwig ermitielt, auf den der Berdocht gesallen war. Durch ihn sam nam aber auf dem wirklichen Died, einen 27 Jahre alten, aus Borkum gehürtigen Hans Köhler, der wit Hellwig ölter zusammengekommen ist und ihm der einer Gelegenheit die Napiere gestohlen dat. Wit diesen trat Köhler nun unter dem Rannen Hellwig auf, während er sich in anderen Fällen a. Hirddberg nommte. Köhler ist den Krimitvaldehörden als Hochstape besamt. In Lasalan ersten Ranges sand er Besannschaft mit beiratsluftigen Fransen und Mädden. Ihnen machte er sich dedurch interessamt, daß er sich als "Deier des Lapp. Put iches" des zeichnete. Er sei, wie er erzählte, wegen Teilnahme an diesem Hussch, au m. Lode verurteilt" und müsse sich desenden er ihm auch, sich hier und de Unterstühungen zu verschaften. Die Damen, die sich mit ihm einliehen und sim Geld und Kertachen dini auch, sich vier und da Unterstüssungen zu verschaften. Die Damen, die sich mit ihm einlichen und som Geld und Kertsachen apferten, suche er zum Danf für ihr Entacgenkommen später noch mit Erpreisungen beim Wahrldeinsich wird Köhler jeht die dem englischen Bankenvertreter pestodienen Einpsehlungen zu weiteren Schwindeseien nüßbrauchen. Es wird deshald überall eifzig auf ihn gesahndet. Köhler, der sehr elegant aufträt und feine Angelegenheiten überzeugend vorzutregen versteht, ist etwa 1.80 Weier groß, der ein blaifes Gesicht und dunkles Haar. Mitteilungen an Kriminalfommissach Ferder beim 1. Kriminalbezurf des Bosizeianns Witte.

Europas Brandherd.

Im Landesverband Borfin der "Baueuropäischen Unton" fprach Dr. Julius Rudolf Raim, Athen, über bas Thema "Baltanpolitit und der Frieden Europas" Die Maren und objettiven Musführungen des Bortragenben geben ein gutes Bild von bem gefährlichen Unruhenherd bes Baltuns.

Der Kauptgrund der Underträgsichleiten der Balkanstaaten liegt im gegenseitigen Mißtrauen. Seit dem Kriege gegen die Türten, die ihnen die Befrelung drachte, sind die Berbündeten von einst mistraussche Gegner. Allen sehlt der gute Wille, weil die Sicherheitsche Universität und Grieckensond den Ausgestamen linner sichter wird. Zwar das Grieckensond den Jugolsaven eine Freihafenzame in Salantit und den Kecht der Küstenschieften eingeräumt, aber neuerdings durch ich alle Abdungen einer verpilieben Konweillinn sier die Bahnstrate ichiosse Ablehung einer gemischen Kommission für die Bohnstrecke nach Solantsi eine gewise Spannung bervorgerusen. Auch Bulgarien brangt noch einem Kajen an der Negais. Die Mazedonier, die als Minoritäten teils auf griechischen, teils auf serbischen Gebiet leben, fuchen burch Mttentate und leberfalle von Beit gu Beit bie Mufmerffamteit ber übrigen europaifchen Staaten auf fich gu tenten. In ber Tat murben fie in unglaublicher Beife fomobl von Gerben als von Griechen unterdrudt. Weilse lowohl von Serven als von Griechen unterdruct. Die große Bölterverschiebung nach dem Bertrag von Laufanne, der 11% Millionen Briechen zum Bertossen Aleinasiens zwang und 300 000 Türten an ihre Stelle rief, dat zu neuen Reibungen Anlah gegeden durch Beschränkung der Freizügligkeit der Minoritäten (Griechen und Armenier) in der Türkei, verstößt dieselbe nicht mur gegen den Bertrag, sondern schneibet sich ins eigene Fleisch, da die wirtschaftlichen Fosgen nur nachteiliger Art sind. So geden um die Wettensteuten ein Freizoschild im Weinen von den Zuständen und der Baltanftagten ein Spiegelbilb im Rleinen von ben Buftanben unferer großen Kontinente, in benen die Gegenfähe gewöhnlich mehr berausgearbeitet werden als das Gemeinsame. Grenzen speren den Bid: man will das Land des anderen nicht besigen, aber verwerten. Solange diese hindernden Grenzen bestehen, folange nicht aus dem Bielerlei von Stagten ein geeignigtes "Baneuropa" bervorgeht, wer-ben die Bolter vor neuen Kriegen giftern.

Der Wilmersborfer Arematoriumsraub.

Die Ermitiungen und Vernehmungen der Ariminalpolizei über den Raub im Wilmersdorfer Aremaiorium haben noch zu te in en weiteren Felifelfungen geschützt. Der zunächst auch polizellich feligenonunene Bortier des Arematoriums ist voch Abschlich seines Verhörz wieder au i steien Tuß gesegt marden, da sich der gegen ihn gerichtete Berdacht nicht zu bewahrheiten scholt. Die beiden Heizer Hille und Auchlich sund ebnahrheiten scholt. Die beiden Heizer Hille und Auchlich sund bewahrheiten Dr. Struck ma n vorgesührt worden, iedoch zu weiteren Entscheidung über eine Kreifassung oder einen Haltbeschler Dr. Struck man vorgesührt worden, iedoch das die beider Arten zu den an vorgesührt worden, iedoch der den Haltbeschler gegen die beiden vor. Die polizeisische Bernehmung erstreckte sich auf die allgemeinen Dienstgepilogenbeiten im Wilmersdorfer Arematorium und zu diesen Iwaselen wurde der Inspetior des Arematoriums und der zuständige Wagistraisdirestor gleichsals inn Polizeipräsibum gebeten, um seher diese Dinge der Untersuchungsbehörde Ausschlässen zu geben.

Der Untergang der "Rita Larfen".

Der beutsche Dampfer "Rita Larfen" ift in ber Mündung bes normegijden Delojjorde bei ich merem Szegang plog. lich gefunten, nachdem er anscheinend vorher burch Treibeis beschäbigt worben mar.

Die Rettung ber zwölf Mann ftarten Befatung bes bei Osto gefuntenen Flensburger Dampiers "Rita Barfen" war nit größten Schwierigkeiten verknüpft. Als die Rotsignale des Dampiers semertt wurden und Silfe nahte, war bas Borberieit bes beutichen bemerkt wurden und Hilfe nahte, war dos Borderieil des denticken Kahrzeuges bereits so weit gesunken, daß die Wellen durüber hinwegipülten. Die Reitungsboote des Letfenkommandos wurden durch den bohen Seegang gegen die Bordwand des untergehenden Schiffes geschieudert und ton uten nicht anlegen. Es blieb den deutsichen Mannschaften nicht anderes übrig, als von Des aus in die vereisten Boate zu springen, wodei sie mehr oder weniger schwere Berlehungen davonitugen. Ein Matrose stürzte ins Wosser und wurde von der Strömung um Reser hundusgetrieben. Glücklicher-weise gesang es dem Lossentunter, den Ertrustenden auszuflichen. Da die "Kisa Larsen" sehr ichnell sant, wusten weitere drei Mann abensalls aus Geratewohl über Bord springen, konnten aber auch gereitet werden. Die Wannschol befindet sich in einem außerardentisch mitgenommenen Zustand.

arbentlich mitgenommenen Justand.

Bir haben im "Borwarts" ansählich der "Rosalda"Katastrophe auf die Unzulänglichteit der normalen Keitungsboote hüngewiesen. Mit Hilfe der neuen, seht auch von der Seeberufgenossenchenftat gegesallenen Gummirettungsboote wäre die Hilfeleistung für die verungläcke Besaung weientlich einsächer geweien. Es ist tief des dauerlich, doch die Einführung wirklich brouchdarer Geräte erst dann ins Ange gesoft wird, nachdem ungezählte Renschenleben geopiert wurden.

Gerettet!

New Boct. 14. Januar.

Die infolge eines Cinftutges in einem Betgwerf bei Cali am Dienstag eingeschloffenen 100 Bergleute find gerettet

Chamberlin 41 Stunden in ber Luft.

heute morgen 3 Uhr befand fich Clarence Chamberlin nach 41ftundiger Flugdauer noch immer in der Luit. Troh eines Ced's im Bengintant hofft Chamberlin befilmmt, den deutschen Re-

Gport.

Riefenstandal am Raiferdamm.

Gormans Borfleg ein Jehlfpruch.

Im fraffen Gegerfat jum letten Rampfabend im Berliner Sportpalaft ftanben die Rompfe geftern abend in ber Mrena am Raiserdamm. Bar acht Tagen ein brechend volles hans und allgemeine Befriedigung, bier nur etwa 4000 Jufchaver und Rampiftimmung außerhalb bes Ringes, bernorgerufen durch den Richteripruch nach ber Begegnung des Umeritaners Bud Gorman mit dem Minchener Budmig Ranmann. Der Rampf murbe in einem für Schwergemichte burchaus ichnellen Tempo burchgeführt und fab ben ehemaligen Diener-Bezwinger in ber erften Rumben flar im Borbeil. Bon ber fechften Runbe ab cominierte jedoch Hanmann. Moer ber Amerikaner gub fich geschlagen, ftanb die gehn Runben burch und erhielt ben Bunttfieg zugefprochen, nichbem mon allgemein mit einem "Unentschieben" gerechnet batte. Run feste ein Tumult ein, der nicht gu beschreiben ift. Das Bjelfen und Johlen wollte tein Enbe riehmen. Das nachfte Rampipaar ericbien im Ming, aber auch dann nahm der Standol noch tein Ende. Der Ring murbe fortgefest mit allen möglichen Burigeichoffen bombardiert, fo baß nichts anderes übrig blieb, als das schon begonnene Treffen zwijchen Joe Ralph und Dretopi wieber abzu-brechen. Erft als Hanmann nach etwa 45 Minuten wieder im Ring ericien und verfünder ließ, daß er gegen das Urteil Protest einlegen werde, beruhligte sich bas Bublitum und ge-stattete endlich die Fortsetzung des Schlußtampies. Das Urteil der Punstrichter ist ein offenbarer Fehlpruch, der eben von dem sonst durchaus tribisch eingestellten Bublitum als solcher erkannt wurde.

4. Dortmunder Gedstagerennen.

13 Mannichaften am Giart.

Geftern abend begann in Dorimund des 4 Sachstage-rennen. Am Start waren erschienen; Kroll-Mieibe, Ebwer-Krolchel, Deberichs-Anappe, Beinert-Weite Rausch-Hürigen, Brussie-Rroldel, Doberichs-Anappe, Beinert. Weise. Raufch-Hürtgen, Brustie-Schorn, Ismani-Lorenz, van Kempen-Demolf, Bindo-Binari, Göbel-Stockeland, Richil-Suter und Wambfi-Lacqueban, Rach Ablauf der 7. Runde (5 Uhr früh) batten die Fahrer 266,000 Kilometer hinter sich gebrocht. Der Stand des Kennens: Kroll Wiethe 27 Puntte, Chiner-Krolchel 22, von Kempen-Dewoss 21, Bindo-Linari 20, Göbel-Stockeland 20, Richil-Suter 17, Brustie-Schorn 11, Wambit-Lacqueban 10, Dederichs-Knappe 8, Ionami-Lorenz 7, Beinert-Weite 4, Rausch-Hürtgen O Kuntte. Eine Kunde zurrück: Remnann-Dülberg 9 Puntte.

Die Tarifpartei als Klägerin.

Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts.

ichaftigte fich am Mittwoch bas Reichsarbeitsgericht. Es banbelte fich um ein Rachlpiel des Zertifarbeiterftreits in den Delmenhorfter Kammgarnfpinnereien im April des vorigen

3m Fruhiabr 1927 ftreiften bie Tegtilarbeiter in ben Delmenhorfter Rammgarnfpinnereien 2.-B. Muf Unrufen bes Deutschen Textilarbeiternerbandes murbe eine Schlichtungstammer gebilbet. Diese Schlichtungstommer fallte om 25. Mai 1927 einen Schiebsfpruch, wonach u. a. die Streitzeit nicht als Arbeitsunterbrechung geften follte. Der Schiebsfpruch wurde nom Reichearbeitsminifter für Derbindlich erflatt. Um 28. Junt 1927 erhob bie Girma beim Landgericht in Berlin eine Rlage gegen ben Deutschen Textilarbeiterverband auf Feststellung, daß die Schiedesprüche nicht regelmaßig zustande gefommen feien. Daraufbin erließ die Firma durch Unichlag und Befauntmachung in Zeitungen, bag fie bie Schiebsiprilde und bie Berbindlichfeitserffarung nicht gnerfenne, bog fie aber bereit fei, einft meilen meiter gu ben Lohn- nud Mantel. tarifbedingungen bes Schiedsfpruches einzuftellen.

Der Deutsche Tegtilarbeiterverband vertritt nun im Gegenfolg gur Firma die Meinung, bag biefe ben Arbeitern, bie die Arbeit wieder aufgenommen haben, Urfaub gu gemabren baba, in Gemößheit ber Bestimmungen ber für perbindlich erffarfen Schiedsfpriiche und bag bemgemäß bei Berechnung des Urlaubs die Streitzeit nicht als Arbeitsunterbrechung zu gelten habe. Der Deutsche Tertilarbeiterverband erhob Rlage beim Arbeitsgericht in Delmenhorft. Das Arbeitsgericht lehnte ben Antrag bes Ber-

Runmehr murbe Berufung beim Landesarbeitsgericht in DI.

Mit einem wichtigen Rechtsftreit fur Die Gewertichaften be- | denburg eingelegt. Um 29. Geptember 1927 murbe bas Urteil ber Borinftang aufgehoben und zwar infoweit bie Beffagte bie Roften bes Rechtsftreites gu 1/4 gu tragen hatte. Der Rlager wurde aber mit feiner Rlage auf Bemahrung bes Urlaubs abge. mtefen. Die Bernfungsinftang machte in ihrer Begrundung gelfend, bag ber Rlager nicht berechtigt fel, im eigenen Ramen ben Anfpruch der Arbeiter auf Urlaub geltend zu machen. Berben Einzelarbeitsvertrage unter gewiffen Rormen abgeichloffen, und verweigert ber Arbeitgeber bie ibn nach bem feftgelegten Rormen obliegende Berpflichtungen, Jahlung bes festgesetten Lohnes und des festgelegten Urlaubes, fo tann auf die Erfüllung diefer Berpilichtung nur ber einzelne Arbeitnehmer, nicht ober auch die betr. Tarifvertragspartei aus eigenem Rechte

Gegen diefes Urteil fegte der Deutsche Tegtilarbeiterverband Revision ein. Das Reichsarbeitgericht beschäftigte fich am 11. Januar 1928 nochmals mit diefer für die gefamten Gewertschaften wichtigen Frage und tam gur Mufhebung bes Urteils ber Borinftang. Das Bericht erflatte fich auch fur die Bulaffigteit ber Revifinn. Die Cache mirb gur anderweitigen Enticheidung an die Borinftang gurudgewiefen. Die Borinftang babe bie Frage, ob ber Rlager berechtigt mar, bie Rlage ju führen, nicht richtig entichteben. Das Reichsarbeitsgericht ftellte grundfäglich einmal feft, bag eine Zarifvertragspartei tlagen fann und nicht nur ber einzelne Urbeitnehmer. Die Rlage auf Bemahrung non Urlaub felbst habe die Borinftang zu prufen. Das Gericht habe biefe Frage offen gelaffen und nur eingehend geprüft, ob der Deutfche Tertifarbeiterverband berechtigt war, die Rioge von fich aus zu führen und habe diefe bejaht. Die Roften des Rechtsftreits hat die Beflagte gu tragen.

Lohnbewegung der Handelsarbeiter. Babl ber Brandenfommiffion.

Am Donnerstag beschäftigte fich im Gewertschaftsbaus eine Mitgliederversammlung der im Berkehrsbund arganisierten handelsarbeiter des Berliner Einzelhandels mit dem Ergebnis der Berhandlungen, die auf Drangen der Organisfation am 3. Januar wegen einer zwischentarifichen Lohnerhöhung Der Branchenleiter Genoffe Bollmeiet betichtete, baß sich die Unternehmer bei diesen Berhandlungen mieter an den Reich sin der icstslammerten und behaupteten, das bessen Stelgerung nicht so erheblich sei, um eine Lohnerbodung zu rechtsertigen. In der Protofolinotig des Lohnabstammens beiße es ausdrücklich, daß in Berhandlungen über eine gwijchentarilliche Lohnerhöhung eingetreten werden mulfe, wenn eine wolentliche Berteuerung eingereien werden mülle, weingesteten sei. Der Reichsinder ist aber seit dem Abschlüng des Lohntarises im März 1927 "mur" um 4 % Brozent gestiegen,
movon allein 2 Brozent auf die Mieisteigerung im April vorigen
Jahres entjallen, die dei dem damaligen Tarisabichun schon eintaltuliert worden seien. Trop des Kuweises der Lohntommission
der Arbeiter, daß selbst non Regierungsvertretern zugegeden worden sei, daß die Reichsinderzisser nicht richtig die Teuerung widertpiegese und auch der Berkinder inder eine andere Breisenspiegele und auch der Berliner Inter eine andere Beeisent-widlung zeige als der Reicheinder, woren die Unternehmer von ihrem ablehnenden Stondpunft nicht abzubringen. Rach 3'eftundigen Berhandlungen machten fie aber den Borichlog, in Berhandlungen über den Abichluft eines neuen Cobntarifes einzu-treten, ber ab 1. Januar gelten folite. Bu welchen Zugeftanbriffen fie bereit maren, gaben die Unternehmer jedoch nicht befannt. Sie fiegen nur durchbliden, daß eine geringe Lohnerhobung ut Grage tommen tonnte und daß auch ber neue Tarif minbeftensauf ein Jahr abgeichloffen merben muffe.

Da die Lohnfommisson zu salchen Berhandtungen fein Man-tat hatte, wurden die Berhandtungen abgebrochen, um dorüber erst die Funktionäre zu beiragen. Aber auch diese lehnten die Enl-kteidung über eine so wichtige Frage ab und überließen sie der Mitgliederversammlung. Pollmeier vertrat die Auffallung, daß es richtig set, in Berhandlungen über ben Abichluck eines neuen Lobntarifes eingutreten, um festguftellen, mie meit bie Unternehmer Bu-

gestandnisse moden mollen.

Rach einer langeren Distuffion beauftragte die Berfamme bann auch die Lohntommiffion faft einftimmig, fofort biefe

Berhandlungen aufzunehmen, aber unter keinen Um-kinden auf Angebote der Unternehmer einzugehen, die einen Tarifabildug auf eine läugere Zeit als ein haldes Jahr enthalten. Die Berjammfung nahm dann noch die Reuwahl der Branchenkeiter murde der Genoffe Pollmeier, als zweiter Branchenkeiter Genoffe Stein und als Schriftihrer Genoffe Miller fast einstimmig wederaewählt. Bei den übrigen Branchenleitungsmitgliedern treien einige Beränderungen ein. Die gesante Branchentommission besteht aus 9 sazialdemotratischen, 4 kommunistischen und 4 parteilosen Mit-

Die Tapezierer vertagen die Lohnbewegung. Die tommuniftifche Branchenleitung fclagt es vor.

In einer febr gabireich besuchten Branchenversammlung ber Tapegierer im Berband ber Sattler tegte Rollege Diten die Stellung ber Branchenteitung gu ben atuten Tariffragen bar. Er verlas die Antwort ber Unternehmerverbande, die am dar. Er verlas die Antwort der Unternehmervervande, da. Dezember eintraf, asso erst an dem Tage, an dem das alte Torifabsommen ablief. Die Unternehmer sehnen das für sie jeht und in forderungen der Tapegierer ab und erffaren, bag für fie jest und in ber naditen Beit teine Bohnverhandlungen möglich feien. Bu ber Tariffundigung nehmen fie in teiner Beife Stellung. Es besteht alfo banit für die Zapezierer leit bem 31. Depember Tariflosigteit.

Die Branchenleitung vertrat die Ansicht, daß es ynzeit geraten sei, den Unternehmern die Antwort auf ihre Ablehnung ichuldig zu bleiben. Rach der günstigen Konjunftur im Lapezierergewerde des sonders im vierten Quartal 1927 hat sich die Lage des Ardeitsmarstes im Ianuar wesentlich verichtlichtert, was sich durch eine beträchtliche Steigerung der Zisser der arbeitslosen Lapezierer ausdrückt. Ein Lahn fampt wäre daher zurzeit den Unternehmern wahr sich ein sich nicht ein maß uner wün zicht. Auch von Berdandlungen nor dem Schlichtungsausspruch versprach sich die Branchenkeitung wenig. Sie empfahl der Bertanuntung, vorfäufig ab zu warten und die Lage zu beobachten, um im gegebenen Moment ihre Forderungen nach Ausbeilerung des Lohnes geltend

machen zu tonnen. Die Berfammelten ichloffen fich fast einstimmig der Anficht der

Donach gab ber Borfipenbe ber Branchenleitung, Segenbart ben Jahresbericht. Er legte die Entwickung des Arbeits-marktes nach einmal eingehend dar und behandelte ausführlich die Berbegrbeit bes Berbandes im legten Baht. Die Reueinführung ber Bertftativersammlungen bat fich bemabet.

Die im Unichtug baran erfolgte Reumahl ber Brauchen. feltung ergab im wefentlichen ihre afte Jusammenfehung.

Die Stellung ber Branchenleitung, gegenwärtig auf die Durch. führung der Lobnbewegung zu verzichten, ift durchaus verftandlich und entfpringt febr vernünftigen Erwägungen. Ueberraident ift allerdings, daß die tom muniftif de Frattion biefe Saltung offenbar bifligt, jedenfalls unterftugt. Die Branchen feitung ift in ihrer Debrheit tommuniftifch. Dan ftelle fich aber vor, was die Frattion gefagt und die "Rote Sahne ichrieben baben murbe, wenn die Brandenleitung der Umfter. bamer Richtung angehörte. - 31, wenn zwei dasfelbe tun . .

Streif in ber Defaturbranche.

Bam Deutschen Textilarbeiter Berband, Ortsverwaltung Berlin,

Der geltende Lohntarij ber Defaturbranche murbe vom Deutden Tegtilarbeiter-Berband rechtzeitig gefündigt, gleichzeitig mit ber Einreichung einer ben Zeitverhaltniffen entsprechenben Forberung auf Bohnerhöhung. Die Unternehmer beantragien bie Inrufung des Schlichtungsausichuffes und verpflichteten fich. beffen Borfchlag anzunehmen.

Der Schlichtungsausichuß machte am 12 b. DR. einen Bergleich svorfchlag, aber die Unternehmer murben mortbruchig und lebnten diefen Borichlag ab; fie wollten eine Dart meniger geben. Sie zwangen hierburd bie Arbeiterichaft zum Streit.

Es wird alleitig um Soldarität gebeten, ba bas Recht bes Rampfes vollftandig auf Seiten ber Streifenden ift. Die Orisper-

Reiner Gelblohn! Much für die Landarbeiter.

Der Beichluß ben Deutichen Banbarbeiterverbanden, fur bie allmähliche Beseitigung der Deputatentschnung in der Landwirtschaft zugunsten der reinen Barentschnung zu tämpien, hat dazu geführt, daß in den landwirtschaftlich interessierten Kreifen jest lebhait übe bie Frage ber 3medmagigfeit ober Un 3m ed maßigteit ber Deputatenfiohnung bebatiert wird. Go erffarte ber Ritterguisbeitger Dr. Raufmann. Buga auf ber 30. Sauptverfamnslung bes Deutschen Bereins für landfiche 2Bobtfahrts- und Seimotspflege, beren genauer Bericht fest por-

Birtichafilich richtig ift es unter allen Umftanben, werm Die Entlohrung nur auf der Gelbhafis betuht. Die Deputatmirtichaft in ihrer Bergweigtheit muß im Laufe ber Beit abgebaut werden und letten Endes möglichit verichminden. Die Arbeitsfreudigteit murbe fteigen, wenn bie Arbeiter mehr Belb ausbegahlt befommen murben, Arbeiter fonn nie mit einer bestimmten Gelblumme rechnen. Der Arbeiter fam nie mit einer bestimmten Geldinme rechnen. Der Roggen ist eben ein Producti des Wartes. Der Arbeiter bekommt alle Wonate viermal Voggen, dreim Desigen und zwei die derfinal Gerste. Er bekommt das Deputat, er weit aber nicht, was es wert ist. Wenn er es verkauft, bekommt er natürlich viel weniger als es notiert wird. Zweitens muß er sich erst einmaß nach dem Preis erkundigen. Drittens ichwanken die Breife. Es ift allo teine gleichmäßige fortlaufende Entloh. nung. Der Arbeiter aber rechnet mit feften Summen.

Es ift foum anzunehmen, daß diefe fachliche und vernünftige Stellungnahme im Arbeitgeberlager ber Landwirtichaft in turger Zait Gemeingut wird. Es ift bequemer, beim alten Schlendrion zu verharren. Um fo mehr muß es Sache der Landarbeiter seiber sein, ebenso wie die Handwertsgesellen den Kost- und Lagiszwann beim Meister beseitigten, ben Deputatunfug nach und nach abniichgeffen. Dabei fann ihnen die vorstehende Erffarung recht nuis-

Ein verspäteter Gilvefterfcherg?

Bir erfahren aus zuverläffiger Quelle, tog man fich im Reichepoftminifterium mit ber Abficht tragt, ben gur Tragung von Dienstessein mert im ber Dient idag, ben neuen Ausgehangung von Dienstessein wert Reichswehrangehörigen als Dienstelleibung vorzuschreiben. Es war beabsichtigt, eine diesbezügliche Berfügung über den Kopi der Perionalvertretung berauszubringen. Wie bedauptet werd, sind auch bei der Reichsbahn berartige Erwägungen gepflogen worden. Es entzieht fich unferer Kenntnis, ob die Abflicht besteht, bei biefen

Bermiltungen gleichzeitig Stohlheim und Schleppfabel ber Dienft-

fleibung anzugliebern.

Standrecht gegen ftreifende Bergleute.

Wallenburg, (Colorado), 13. Januar.

Infolge Zusammenstoßes zwischen Bolizet und streitenden Bergarbeitern wurde hier das Standrecht ausgerufen. Der fragliche Zwischenfall nahm folgenden Berlauf. Siebenhundert Berg. leute waren durch die Strafen nach bem Gig ber Arbeiter-partei gezogen, wo fie van ber Boligei belagert murben. In ben fich dabei abspielenden Rämpfen, die eine volle Stunde bauerten, murbe erugegen ber fruber perbreiteten Delbungen ein einziger Streitender getotet, mahrend mehrere verleht murben.

Auflösung der Gewertschaften in Schanghai.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß auf Berlangen der chinefischen Sandelstammer in Schanghal alle chinefischen Gewertschaften der Stadt aufgelöst worden sind. Gestern erklätze der Berband der chinesilden Steuerzahler, daß er die Beteiligung seiner Bertretere an der Berwaltung der Stadt verlange. Der Berband serbert 65 Proz. der Sipe im Stadtparlament. In hankau sind 400 Kommunisten verhaftet worden, die alle por das Bericht geftellt merben follen.

Theater der Woche.

Bom 15, bis 23, Januar.

Penfachlee. 30. Der Pordier von Geolla. — Chiller-Tbeater: 11. Charlesa Jante. 15. Web. dem. der lägt. 17. 18. 26. 12. 22. und 25. Mongef. 19. Herr Gener. — Thesier am Schillbeuerbamme Gogleder des Kudung. — Thaila Theater: Tas Rauel geht durch ein Redeinde. — Pentlides Theater: Ber Onnt. — Kammerspieler: 13. 18. Broug-Gener. Me II. Anden Sie. des Conflames Charles der ihrig derblidt. — Die Mendlier: Die Ehr am Well. — Thaila der ihrig derblicht. — Deutsche Steinen Steinen Steinen der Steinen Schlassen. Die Ger der Mell. — Theater der Merunde. 17. Aanadend Kalenda Gert. 18. Id. geschläften. 30. Die Abenteuer des beaten Goldeten Gehoeft. — Theater in der Räniggrüher Straffer Geflek Betterlinin. Kemäbienbaust Colleges in der Räniggrüher Straffer Geflek Betterlinin. Kemäbienbaust Hohnedausen. Gereges Schasseisleislenser Tomadeau. — Theater des Betweent Münschaufens Gette Siede. — Renniffance-Theater: 13. des No. 22. 22. Senin. 13. 23. Uhr. Bacanter Barodu. — Theater des Ministersphaster: Cuslum. — Routige Open: Alles Monfil — Deutsches Künischauferhoater: Cuslum. — Routige-Charles: 13. Genom-Abenter: Guslum. — Reiffige-Charles: Bols Bernh. — Reiffige-Charles: Bols Bernh. — Reiffige-Charles: Bols Bernh. — Reiffige-Charles: Bols Bernh. — Reiffige-Charles: Die Ghoden beiten. — Beitaus in der Kondatinishtiche rum. — Reiffige-Charles: Die Ghome beiten. — Bernher ind. 23. Geolege: Theater: Cinc Charles: Die Ghome beiten. — Bernher Ind. 23. Der Planter von Lernhung. — Beitaus-Charles: Die Ghome beiten. — Bernhung. — Beitaus-Charles: Die Ghome beiten. — Beitaus-Charles: Die Ghome beiten

10. Schon sehn wir aus. - Abatter in ber Kommandantenftraße: 15. Elbrentried. M. Carten Chen. - Betilner Hoater: 15. El Moffern. - Rleines Theater: 15. 12. Eine die Kototte. Baldesa-Theater: 15. Middeln bad bich. Eslein fred bich, Andoppel aus dem Sad. - Roje-Theater: 11. M. Fran folle - Theater in der Risstefftrahr: 15. 15. 15. N. Fran Solle -Abeater im Abuttalspalaft: Bann und Es. - Centa: 15. 16. N. M. R. Inletnationales Boriets. - Reichsballen-Theater: 15. Z. Stefftner Sanger. Theater am Kotlansfer Asr: 15. Z. Elits-Canger.

Berantwortlich ibr Politif: Dr. Curt Genet: Birticalt: G. Alingelhafet; Gemerficaltabemegung: 3. Steiner: Reufleton: A. b. Schleter; Leafers und Sonftiaret Frit Karftabt Angelorn: Eb Glode: Landisch in Berlin. Berlag: Borwarts-Berlag G m. d. D. Berlin. Drud; Borwarts-Buchbruckett und Berlagsaufiglt. Paul Ginger v. Co., Berlin GB 68. Lindenftrafte I



Kopfschmerz, Nervenschmerzen "Darmitin"-Pulver

tändi- ca. 3000 fugeolose Trauringe am Lager.

unschädlich in Allen Apotheken sofort wirkend

Es tot nen erachtenen.

Kinderland 1928

Ein prolecarisches Jahrbuch dem Kalender haben auch dieses Mal die Kinder selbst tüchtig mitgearbeitet. Das "Kindorland" koster

Mark 1.50



Kut. 659 fr. Eisenmöbelfabrik Suhlf. Thür Leipzig - Schkeuditz





Spittones-, Rabaitu.Rekizmemarken



Arbeiter, Angestellte und Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-kongresses, des Afabundes, des Allgem. deutschen Beamtenbundes und der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der

Gewarkschafflich - Genossenschaffliche Versicherun is-Aktiengesellschaft

Auskuntt erieilt ozw. Material versendet kostenlos die Rechnungssielle I Berlin 5 42, Ritterstr. 126, oder der Vor-stand der Volkstürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58-59.